

PRAXISTEST FRITZ!FON C5:

TESTURTEIL
SEHR EMPFHE-
LENSWERT

COMPUTERN
IM HANDWERK
10-11/2016

Handlicher DECT-Komfort



In unserer letzten CiH haben wir die FRITZ!Box 7490 von AVM im Praxiseinsatz vorgestellt. Sie kann so manche Home-office-Telefonanlage komplett ersetzen. Diesmal gibt es den Test eines ideal dazu passenden schnurlosen Telefons ...

von Peter Pernsteiner

Viele Internetrouter von AVM, wie die FRITZ!Box 7490, haben auch eine integrierte DECT-Basisstation. Sie bietet bereits mit Telefonen anderer Hersteller hohen Komfort – so können selbst „uralte“ Gigaset-Mobilteile von Siemens aus der Zeit um die Jahrtausendwende komfortabel in den Homeoffice-Alltag eingebunden werden. Wer alternativ oder zusätzlich das FRITZ!Fon C5 einsetzt, erhält aber noch viel mehr Komfort. Gerade mal 110 Gramm wiegt das 16 Millimeter flache Gerät. Sobald man es in die Hand nimmt, leuchtet das Display. Der nun erscheinende Startbildschirm kann individuell konfiguriert werden – beispielsweise mit Datum und Uhrzeit oder mit einer Statusinfo zum Fritzbox-Anrufbeantworter. Wer über den Zustand seines Internet-Anschlusses informiert sein will, wählt als Startscreen „FRITZ!Box“: Auf einen Blick sieht man dann unter anderem die aktuell verfügbare DSL-Datenrate (Down und Up), die Zahl der im WLAN-Router bzw. im Gastzugang aktiven Geräte, die freie Kapazität eines Netzwerkspeichers und die CPU-Auslastung der Fritzbox.

Mit einer aktiven Fläche von 34 x 45 Millimetern ist das Display zwar nicht riesig, seine 240 x 320 Pixel sind aber kontrastreich und bei Bedarf recht hell beleuchtet. Die Bedienung ist gut durchdacht und erfolgt meist mit zwei Softkeys sowie der 4fach-Menüwippe mit eingebetteter OK-Taste. Je nach Betriebsart der Basis ist das Mobilteil auch für den DECT-Eco-Betrieb mit Abschaltung des Funknetzes im Standby geeignet. Das Gerät liegt gut am Ohr und unterstützt

auch die HD-Voice-Telefonie. Bei Bedarf bietet es eine voluminöse Freisprechlautstärke. Dabei erweist es sich als akustisch gut durchdacht, daß die Lautsprecherabdeckung einen Millimeter aus dem Geräterücken herausragt. Alternativ kann auch eine Headset-Mikrofon-Kombination angesteckt werden. Neben einem schnellen Zugriff auf die Anruflisten, das Interngespräche-Telefonbuch und das zentrale Fritzbox-Telefonbuch bietet das C5 vielfältigen weiteren Komfort. So greift man per Mediaplayer auf Musik und Fotos eines USB-Speichermediums der Fritzbox zu – ideal zur schnellen Entspannung in einer Pause. Darüber hinaus bietet das C5 auch jede Menge praktischen Internet-Komfort. Wer möchte, kann direkt über das Fritzfon Internet-Radioprogramme in durchaus brauchbarer Qualität hören. Ab Werk sind einige Sender vorprogrammiert – neue hinzufügen oder unwichtige löschen kann man per PC über das Web-Menü der Fritzbox. Hierzu gibt man z.B. in Google den gewünschten Sendernamen und den Zusatz-Suchbegriff „m3u“ für das von der Fritzbox unterstützte Internet-Stream-Format ein. Eine weitere gute Idee ist die Abspielmöglichkeit von Podcasts aus dem Internet. Wer schnell über Aktuelles oder bestimmte Themengebiete (beispiels-

weise AVM-Techniknews) informiert sein will, kann sich über den RSS-Nachrichten-Viewer freuen, der ebenfalls per Fritzbox-Web-Menü konfigurierbar ist. Außerdem könnte man sogar direkt über das C5 Emails lesen. Erwähnenswert ist auch die Babyfon-Funktion, bei der das C5 nach länger anhaltenden Umgebungsgeräuschen eine interne oder externe Rufnummer anwählt. Schließlich gibt es noch einen Weckruf für bis zu drei Zeiten, der sogar mit dem Internet-Radio kombinierbar ist. Schade ist aber, daß der Wecker nur bei eingeschaltetem Mobilteil funktioniert. Sehr erfreulich ist, daß das C5 im Testalltag auch bei häufigeren Gesprächen und intensiverer Internet-Nutzung in der Regel nur jeden zweiten Tag in den Tisch-Ladeständer mußte.

FAZIT

Das Fritzfon C5 ist wirklich eine sehr komfortable Ergänzung für die aktuellen Fritzboxen mit integrierter DECT-Basisstation. Zahlreiche weitere im Rahmen dieses Tests entstandene Fritzfon-C5-Fotos unseres Autors finden Sie im Internet unter folgendem Link: <https://plus.google.com/+PeterPernsteiner> 



Das kontrastreiche Display mit 240 x 320 Pixel informiert auf Wunsch im Startbildschirm über alle wichtigen Anschluß-Parameter der Fritzbox.

(Fotos: Peter Pernsteiner)

Anzeige



Wo ISDN-Telefonie noch erlaubt ist

Bei M-net dürfen Sie Ihr ISDN behalten – mindestens bis 2020.

Kostenlose Infoline für Geschäftskunden:
Telefon 0800 7767887

www.m-net.de/isdn

ab
19,90 € mtl.¹⁾
netto

1) Einmaliger Einrichtungspreis bei 12 Monaten 39,90 €, bei 24 Monaten 0 €.

m-net
Mein Netz